

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Freytag, den 7. März.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl Sr. Hochwürden Herrn Officialen werden auf Anhalten des Herrn Reichsgrafen von Merveldt als Gutsherrn des Zellern Bronholz Kirsp. Sendenhorst, alle und jede Creditoren deſſelben Z. hiemit zum 3ten u. letzten mal verabladet, um ihre an gedachten Zellern habende Forderung, als weit ſolche Dato nicht proponirt, unter Strafe des ewigen Stillſchweigens vorzubringen. Signat. Münſter den 27. Febr. 1777.

Aus beſondern Befehl Sr. Hochwürden Herrn Officialen. Funke, Act.

Demnach der Bernd Joſeph Diſſelhof angezeiget, wie daß er von der Wittibe Mardel, gebohrne Anna Maria Torck, letztern zugehöriges im Wigbold Oelde ſub Num 180 belegenes Haus, nebſt Scheuer, Holzhaus, Hof und Garten an ſich gekaufet, worauf aber von der Wittiben Mardel einige Schulden gemacht ſeyn ſollten, mithin gebethen, zu ſeiner Sicherheit die auf beſagtes Haus Anſpruch habende Gläubigere s. citaliter verabladen zu laſſen.

Dahero werden ſämtliche Gläubigere der Wittiben Mardel zu Oelde hiemit zum erſten mal edictaliter verabladet, um ihre an beſagter Behauſung habende Forderungen innerhalb 9 Tagen nach Verkündigung dieſes beym Gogericht zu Oelde bey Straf ewigen Stillſchweigens gehöriger maſſen vor- und einzubringen. Signarum Oelde den 25. Febr. 1777.

Ex Mandato D. Judicis
Callenberg, Act.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl des Hochf. Münſtr. Hrn. Grafen zum Sandwelle D. Dyckhof, wird hiemit bekannt gemacht, daß am Montag den 10. März l. J. Nachm. 1 Uhr an

Anton Meiners Behausung zu Epe des Kothern Goken Kothen samt Zubehör K. Epe, welcher mit den darauf haftenden Lasten auf 228 Rthl. geschätzet ist, meistbietend behuf dessen Gläubigern gerichtlich verkaufet werden solle. Horstmar den 4. März 1777.

Bispinck, Act.

Es wird hiedurch Jedermänniglichen bekannt gemacht, wie daß ingefolg vom Hochfürstl. Münstrischen weltlichen Hofgericht erlassenen Mandati in Sachen Discussionis Marien Elisabeth Teeken Wittiben seligen Kaufhändlern Herman Henrich Lage, wegen von der Jungfern Cordulen Teeken hinterbliebener Deponirung Licitatorum

1) Das vorbemeldter Discussæ zuständiges Wohnhaus, so bestehet aus 8 Fach, 9 Gebunde, lang 52 Fuß, breit 25 Fuß, samt bey dessen Hause gelegenen Garten zu drey Scheffel Saat, so von denen beeideten Gerichts-Aestimatoren æstimiret auf 360 Rthl.

2) 9 Scheffel Saat Saeland und Grasgrund beym Hause gelegen, æstimiret auf 200 Rthl.

3) Die Schoppe am Hause gelegen, æstimiret zu 10 Rtl. insamt 570 Rthl.

am Dienstag, den 18ten März l. J. aufm Rathhause zu Bevergern Vormittag 10 Uhr verkauft, und den Meist- und Letztbietenden gegen baare Zahlung zugeschlagen werden sollen. Rheine den 26. Febr. 1777.

Ad Decretum D. Judicis.

Nierman, Grschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Da seit einiger Zeit sowohl Stadts-Eingesessene, als fremde Fuhrleute sich unterstanden haben, mit Frachtkarren oder Fuhren über die Promenaden zu fahren, daraus aber mehrere Unordnungen entstehen können; so wird solches hierdurch bey Strafe von fünf Reichsthalern verbothen, worab dem Angeber die Halbscheid gereicht wird. Damit dieses zu Jedermanns Wissenschaft gelange, soll dieser Verboth durch den Trommelschlag, auch durchs Intelligenzblatt bekannt gemacht, und auf den an der Promenade stehenden Tafeln bemerket werden. Urkund Kuhrfürstl. Geheimen Kanzley-Insiegels und der Vidimation. Münster den 3ten März 1777.

(L. S.) Vt. F. W. v. BÖSELAGER.

C. B. Münsterman.

Preiß-Courant über folgende Waaren, welche auf der neuen Perl- und Grütze-Mühle zu Rheine fabriciret werden, und dahier beym Krameramtsverwandten Anton Weverinck im krummen Timpen in den drey Kronen für nachstehende Preise zu haben sind:

Best Weitzen Mehl	a 1 Rthl. 28	Pfund.
Mittel Weitzen Mehl	= 36	
Buchweitzen beste Mehl	= 37	
Mittel Buchweitzen Mehl	= 84	
Perlegerste	= = 14	15
Mittelgerste	= = 29	
Geschelte Gerste	= = 40	
Buchweitzen Grütze	= = 37	
Habergrütze	= = 39	
Gersten Grütze	= = 34	

Am Donnerstag, den 13ten laufenden Monats März und folgenden Tagen sollen im Sterbhause des Herrn Vicarii Binsfeld selig zu St. Mauritz allerhand Meublen und Hausgerath, als hölzen Werk, Stühle, Tische, Schränke, Koffres, sodann feine Gläser, und Porcellain, allerhand fein Tischzeug, und geschnittenes Leinewand, Kleidungen, Zinnen, Kupfer ꝛc. wie nicht weniger am 17ten und 18ten März allerhand schöne und wohl conditionirte Mahlereyen meistentheils in vergoldeten Rahmen, worab das Verzeichniß beym Intelligenz-Comtoir gratis zu haben, dem Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufet werden. Die zum Ankauf Lust haben, können sich in dem Sterbhause zu St. Mauritz an bestimmten Tagen einfinden.

Bey dem hiesigen Hofbuchhändler Perrenon sind folgende neue Bücher zu haben:

Neues Genealogisches Handbuch, welches die Geschlechtstafeln derer in- und ausser dem Heil. Röm. Reich dermalen blühen-

der Freyherr- und Adelicher Familien, ꝛc. enthält. gr. 8. Frankfurt 1777. 16 gg.

Schilderung (kurze) der Großbrittannischen Colonien in Nordamerika, gr. Folio Göttingen, 1777. 3 ggr.

Eraſt und Lucinde, eine Operette in einem Aufzug, nach dem Silvain des H. v. Marmontel, neue durch H. Eſchenburg veränderte Auflage 8. gebunden. 3 gg.

Unterricht (erſter) in den Mathematiſchen Wiſſenſchaften, der Naturlehre, Naturgeſchichte und den Grundſätzen der Logik, zum Gebrauche der Churtrieriſchen Gymnaſien, mit Kupfern, 8 Coblenz 1776. 20 ggr.

Abraham auf Moria, ein Religiöſes Drama für die Muſik, worin Gedanken über Religion, Poeſie und Muſik, von dem Verfaſſer der Characteriſtick der Bibel. 8 Leipzig, 1777. 8 ggr.

Die Schadenfreude, ein kleines Luſtſpiel für Kinder, mit Liederchen, 8. Leipzig, 1777. 2 gg.

Sophie, oder der gerechte Fürſt, ein Schauſpiel in 3 Aufzügen, von H. Möller, 8. Leipzig, 1777. 9 ggr.

Es ſind dahier mitten in der Stadt 2 gute Zimmer zu verheuren. Das Intellig. Comt. giebt Nachricht.

Der bekannte Vogelhändler, Peter Schuhmacher von Halle, iſt allhier wieder angelanget, und logiret, wie vormals, an Gomanns Haus auf der Salzſtraße; er wird ſich allhier nur 8 Tage aufhalten. Die Liebhabere können ſich dahero gefälligſt bey ihm melden.

IV. Landeslotterie-Sachen.

Am Montag den 17ten dieſes wird Morgens um 9 Uhr die erſte Klaſſe der 12ten hieſigen Hochfürſtl. Landeslotterie in Gegenwart Landesherrlicher und Landesſtändiſcher Herren Deputirten auf hieſigem Hofſaale öffentlich gezogen. Von dieſer Klaſſe ſind noch einige Looſe gegen den Einſatz à Ein Drittel Rthl. zu haben.

Die Numern 952 und 1548 von gedachter 1ſten Klaſſe ſind verloren; es wird für derer Ankauf ein jeder gewarnet.

Vermiſchte Neuigkeiten von verſchiedenen Orten.

Conſtantinopel, vom 17. Jan.

Am 4ten wurde ein großer Divan gehalten. Dieſe Verſammlung dauert vom Morgen bis in den ſpäten Abend. Es läßt ſich leicht errathen, daß man ſich über die Krieges-Anſtalten wider die Perſier eben ſo, wie über die Mittel, den mit Rußland eingegangenen Verbindlichkeiten Genüge zu leiſten, darin beſprochen habe. Indeſſen kamen an dieſem Tage zween Couriere nacheinander mit der fröhlichen Botſchaft an, daß nicht nur allein das Heer der Perſier bey Bagdad geſchlagen, ſondern auch beſagte Stadt, imgleichen Kerkend bey dieſer Gelegenheit von den Feinden befreyet worden ſeyn. Bey ihrer Abreiſe waltete auch einige Hoffnung vor, die Stadt Baſſora wieder zu erobern. Solche beglückte Ereigniß, welche auch mit Privatbriefen beſtätigt wird, wurde ſofort dem Volke verkündigt, und dieſes dadurch in die reinſte Freude verſetzt.

Folgenden Tages ward der Großvezier, Derwiſch Mehemet Baſſa, nach dem Seraglio entboten, ſeiner Würde entſetzt, nach Gallipoli verwieſen, ſein Verweſer, Deli-Mehemet-Effendi, hingegen an ſeine Stelle ernannt.

Alle Bemühungen des Rußiſchen Miniſters, um die Erlaubniß auszuwirken, daß die hier angekommenen 2 Rußiſchen Schiffe durch die Meerenge nach dem ſchwarzen Meere fahren dürften, ſind fruchtlos geweſen. Die Pforte hat ihre Schiffsladung an ſich gekauft, und erkläret, daß dieſe Schiffe zurückkehren könnten, woher ſie gekommen wären; nur den Kauffartheyſchiffen ſey, nach dem Artikul XI. des Friedens-Tractates, die Einfahrt in das ſchwarze Meer zugeſagt, da hingegen obige Kriegs-Schiffe wären. Die Pforte würde zugeben, daß der

Hof zu Petersburg wider die Friedens-Bedingungen handelte; alsdann aber müßte man auch erlauben, daß sie von Seiten des Großherrn nicht erfüllt würden. So viel bemerket man, daß die Unabhängigkeit der Crim und die Räumung der Vestungen auf dem schwarzen Meere den Anstand machen. Die Pforte äussert einen Widerwillen, solches zu vollziehen, macht auch keine Anstalt, Tamarow zu räumen, und der dasige commandirende Aga soll erkläret haben, daß er, ohne ausdrücklichen Befehl von der Pforte, nicht daraus ziehen würde. Nun stehet zu erwarten, was weiter die strittige Lage der Sachen nach sich ziehen werde.

Ryssel, vom 17. Febr.

Es haben 12 Bataillons aus Französisch-Flandern Befehl erhalten, nach Brest aufzubrechen. Das hier zur Besatzung liegende Regiment Dauphin hat sich, uneracht der rauhen Jahrszeit, gestern dahin auf den Marsch begeben, und morgen wird das Regiment Chartres denselben folgen. Besagte Truppen müssen innerhalb 32 Tagen in vorgedachtem Seehafen angelangt seyn.

Bayreuth, vom 18. Febr.

Die Französischen Lieferanten kommen mit ihrem Getraidekaufe bis zu uns. In einem benachbarten Stifte haben verschiedene Particuliers Lieferungen übernommen, und kaufen sehr viel Haber und Heu auf Französische Rechnung.

Aus den K. K. Staaten vernimmt man, daß die Truppen ansehnlich vermehret werden. Das Artillerie-Corps wird, wie zu Kriegszeiten, von 8000 auf 10000 Mann gesetzt, und die Zahl der Fuhrleute von 2000 auf 4000 vermehret. Auch sollen alle Regimenter genaue Listen einsenden, wie viele alte Officiers und Soldaten unter ihnen wären, die bey auswärtigen Mächten gedient hätten.

London, vom 21. Febr.

Nachrichten aus Amerika zufolge, stand der General Howe Anfangs Januar zu Bristol, einer 18 Meilen von Philadelphia entlegenen kleinen Stadt, und er war schlüßig, den Sitz des Amerikanischen Congresses unter seine Gewalt zu bringen, ehe und bevor er den Feldzug endigte.

Man versichert, der Graf von Harcourt habe am verwichenen Montag einen Brief von seinem Sohne, dem Obristen, erhalten, darin dieser seinem Vater von seiner Abreise mit dem von ihm zum Gefangenen gemachten Amerikanischen Generale Lee die Anzeige thut.

Aus den Niederlanden, vom 23. Febr.

Wann den sich verbreitenden Gerüchten zu trauen ist, so werden die Feindseligkeiten zwischen den Spanischen und Portugiesischen Kriegsvölkern in Süd-Amerika noch mit gleicher Lebhaftigkeit fortgesetzt. Letztere sollen ein starkes Detaschement, so sie zu Para hatten, zwar zurückgezogen, dieses hingegen zwey starke Corps Spanier angegriffen, und zu Kriegsgefangenen gemacht haben.

Auch aus den Gegenden Frankreichs gedenken die Nachrichten kriegerischer Aussichten. Die Anstalten, die in den Hafen dieses Königreichs gemacht werden; die thätige Recruten-Aushebung; die Bewegungen unter den Königl. Truppen, und anderweitere Umstände scheinen gleichsam Bürge zu seyn, daß Frankreich, uneracht seiner friedfertigen Gesinnungen, sich auf alle Fälle gefaßt macht.

Mannheim, vom 24. Febr.

Eine sehr geringe Ursache hat neulich zu einem Aufstande in den Landen des Fürsten von Nassau-Weilburg Anlaß gegeben. Ein neues A B C Buch, welches in den Schulen eingeführt werden sollte, war nicht nach dem Geschmacke der Bauern, weil es nicht nach dem alten Fuße eingerichtet war. Sie rotteten sich deswegen zusammen, trotzten und droheten gewaltig. Der Herr Fürst begehrte hierauf benachbarte Hülfe, die er auch erhielt. Ein Commando von 800 M. brach am 20. dieses aus hiesiger Kuhr fürstl. Residenz in das Weilburgische auf, und unterweges stiessen 100 Dragoner zu ihnen. Dieser Ernst soll schon die erwünschte Wirkung gethan, und die Aufrührer zur Ruhe gebracht haben.